

Indiana Tribune.

Erhebt Täglich um Sonnags.

Die täglich Tribune kostet durch den Kreis 5 Cent per Woche, die Sonntags-Tribune 5 Cent per Woche. Beide zusammen 10 Centen oder 5 Cent per Monat. Der Verkauf außerhalb des Kreises kostet in Wochenzahlung 10 Cent.

Offices: 18 East Webster Street.

Indianapolis, Ind., 12. October 1899.

Der Tod für unverantwortliche Verbrecher.

Die Extreme berühren sich. Während die Gegner der Todesstrafe in ihrer Agitation zur Abschaffung derselben nicht ermüden, macht sich neuerdings in California eine Bewegung bemerkbar, welche darauf abzielt, alle unverantwortlichen Verbrecher dem Tod zu überantworten. Den Hauptanstoß zu dieser Bewegung hat der Fall Oppenheimer gegeben. Oppenheimer, der sich seit dem Juchthause zu San Quentin befindet, ist nach dem Gefangenhalten californischer Criminellen ein so gefährlicher Mensch, daß sein Tod als eine Wohltat angesehen werden müsse. Drei Mal hat er auf Ausflügen im Juchthause Mordangriffe unternommen und es scheint außer dem Bereich der Möglichkeit, ihn zu kontrollieren. Vergleichbar sind alle Bewegungen, ihm zu befehlen, und noch dem überzeugenden Urtheile von Arzten, Geistlichen u. s. w. fehlt ihm jeder Begriff stützlicher Empfindung. Er hat alle Strenge vollständig Entartung. Vergleichbar hat man die durch die Juchthaus-Discipline gestalteten Mittel, wie Einzelhaft bei Wasser und Brod, Strafen u. s. v., bei ihm in Anwendung gebracht und ebenso hat man ihn mit Güte behandelt, ohne den geringsten Eindruck auf ihn hervorzubringen. Außer Oppenheimer finden sich unter den Straflingen von San Quentin noch mehrere andere, die Oppenheimer an Depravität kaum nachstehen, und allen Ernstes wird davon gesagt, alle Verbrecher dieser Kategorie dem Tode zu überantworten. Das ist ein summarische Verfahren unter den gegenwärtigen Gesetzen nicht zulässig. Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, allein man will den Criminalloden eben um ein Gesetz bereichern, dem zufolge Unverantwortlichkeit bei Verbrechern mit dem Tode zu bestrafen sei soll. Die Verfumtorer dieses drastischen Verfahrens halten es für besser, die Welt von allen als unverantwortlich befindenden Verbrechern zu befreien, als sie auf Lebenzeit einzusperren. Als unverantwortlich gelten Jeder angezeigte, der dreimal eines mit Juchthaus zu bestrafen Verbrechens überführt wird. Um bei der Beurtheilung des Criminallodens eines Verbrechens nicht vorschnell zu verfahren, soll eine Commission bestellt werden, welche den Grad seiner Verantwortlichkeit zu ermitteln hat. Gelangt diese Commission nach der sorgfältigsten Beurtheilung seiner Antecedenten und seiner Verbrecherlaufbahn zu der Überzeugung, daß die Möglichkeit seiner Besserung absolut ausgeschlossen erscheint, dann soll der Stab über ihn gebrochen und er einen schändlichen, sonder schmerzlosen Tod überantworten. Diesejenigen Criminellen, welche dieses System befürworten, wollen eine Todeskammer einrichten, wie sie in modernen Städten für die Befreiung von Käfern und Insekten eingesetzt werden. Als unverantwortlich gelten Jeder angezeigte, der dreimal eines mit Juchthaus zu bestrafen Verbrechens überführt wird.

wirft der Controleur nur einen Blick auf die Hand, stellt fest, daß der Stempel da ist, und läßt passieren. Dieses System ist für die Direction und für das Publicum von großem Vortheil; der Zuschauer kann zwar nicht mehr aus einem Begegnen einen unerlaubten Nutzen ziehen, dafür hat er aber die Gewissheit, daß er es auch nicht verlieren kann. Vielleicht würde sich auch das Theaterticket in Europa mit diesem finnreichen Stempel system befreunden!

Petroleum-Drinbolde.

In unserem Lande ist es etwas sehr seltenes, wenn Menschen zu hören, welche das Erdöl trinken, wie man beaufsichtigte Getränke schürt, während bekanntlich bei den Franzosen, wenigstens in Paris, das Petroleumtrinken in reiner Form, oder in Mischungen, zu den bigarren Lastern neuer Zeit gehört.

Deshalb war es eine überraschende Kunde, daß vor Kurzem in Dwight, ein unglaublicher und zwar kein Franzose, in Behandlung genommen werden mußte, naddem er in einer einzigen Nacht ein Pint Petroleum ausgetrunken hatte und dann in einen 30-jährigen Schlaf - Rausch verfallen war. Es durften nur äußerst wenig Verzüge zu finden sein, denen in unerhörtem Land ein ähnlicher Fall vorgekommen ist; der Betreffende soll sich zwar durch andere Reis- und Belästigungsmittel des Trinboldegangs ganz ungar gerüttelt und sich dann "zufällig" dieses neue Getränk angenöhnt haben. Keineswegs mag vielleicht das noch unter der Prohibition auf unseren Dienern - Reservationen mitunter sich erregen, wo ja tatsächlich so vieles sonderbare, Geschöpfe genannt wird; doch ist auch dort kein derartiger Beispielleise zu finden, wenn es sich nicht einer einzigen Schlafzeit an ein ähnlicher Fall vorgekommen ist; der Betreffende soll sich zwar durch andere Reis- und Belästigungsmittel des Trinboldegangs ganz ungar gerüttelt und sich dann "zufällig" dieses neue Getränk angenöhnt haben. Keineswegs mag vielleicht das noch unter der Prohibition auf unseren Dienern - Reservationen mitunter sich erregen, wo ja tatsächlich so vieles sonderbare, Geschöpfe genannt wird; doch ist auch dort kein derartiger Beispielleise zu finden, wenn es sich nicht einer einzigen Schlafzeit an ein ähnlicher Fall vorgekommen ist; der Betreffende soll sich zwar durch andere Reis- und Belästigungsmittel des Trinboldegangs ganz ungar gerüttelt und sich dann "zufällig" dieses neue Getränk angenöhnt haben. Keineswegs mag vielleicht das noch unter der Prohibition auf unseren Dienern - Reservationen mitunter sich erregen, wo ja tatsächlich so vieles sonderbare, Geschöpfe genannt wird; doch ist auch dort kein derartiger Beispielleise zu finden, wenn es sich nicht einer einzigen Schlafzeit an ein ähnlicher Fall vorgekommen ist; der Betreffende soll sich zwar durch andere Reis- und Belästigungsmittel des Trinboldegangs ganz ungar gerüttelt und sich dann "zufällig" dieses neue Getränk angenöhnt haben.

Der Problem der Königinnen.

Gins der berühmtesten Probleme der Mathematik ist das acht Königinnen. Seine Lösung besteht darin, die verschiedenen Arten herauszufinden, in welchen 8 Königinnen auf dem Schachbrett so aufgestellt werden können, daß nicht zwei einander Schachziehen können. Die Kerner des edlen Spieles versteht, daß es dazu nötig ist, daß nicht zwei Figuren auf derselben Länge oder Diagonale aufeinander treffen, und zwar ist es, für Hüften und Erstürmungen genommen wird, und manche Männer und Frauen, die insofge des dessen daran gewohnt haben, daß Erdöl auch in sonstigen Fällen als Öl oder gar als Geschmacksmittel in den Mund nehmen, das auch immer gebräuchlich geworlaufen mag. Dagegen ist es in pennsylvanischen Petroleum - Gegenden nichts üblich, daß ein Erdölöl Petroleum, d. h. ungetreinigtes, für Hüften und Erstürmungen genommen wird, und manche Männer und Frauen, die insofge des dessen daran gewohnt haben, daß Erdöl auch in sonstigen Fällen als Öl oder gar als Geschmacksmittel in den Mund nehmen, das auch immer gebräuchlich geworlaufen mag.

Die Kerner des edlen Spieles versteht, daß es dazu nötig ist, daß nicht zwei Figuren auf derselben Länge oder Diagonale aufeinander treffen, und zwar ist es, für Hüften und Erstürmungen genommen wird, und manche Männer und Frauen, die insofge des dessen daran gewohnt haben, daß Erdöl auch in sonstigen Fällen als Öl oder gar als Geschmacksmittel in den Mund nehmen, das auch immer gebräuchlich geworlaufen mag.

Die Tragödie der Gräfin.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem verstecktes Geschlecht begegnet sind.

Ein 93-jähriges Mütterchen, das noch bis vor Kurzem müßig durch Räben und Wein seinen Unterhalt verdiente und bei der Nachbarschaft als "Frau Wach" bekannt war, rückte dieser Dame ein Geschick an den Tempelar Magistrat, der sie um eine Unterstellung batte. "Mein Hände zittern, die Augen sind fast erblendet," so sagt sie in dem Gesche, welchem ver